

Turnfahrt 2006

Frühmorgens um 6.20h brach die zwölköpfige Turnergruppe auf, um für einmal die schöne Innerschweiz unsicher zu machen. Und es geschah ein grosses Wunder, denn niemand von den Angemeldeten hatte verschlafen oder sonst irgendetwas Wichtiges vergessen.

Im Zug genossen wir schon den ersten Apero und Martin Keller spendierte eine Runde Gipfeli für alle. Die Turnfahrt begann also schon ganz angenehm. Dies änderte sich jedoch, als wir in Schwyz eintrafen und den riesigen Berg entdeckten, den wir besteigen sollten. Glücklicherweise fuhren wir aber zuerst ein Stück mit dem Postauto in die Höhe. Enge Kurven führten auf die Passhöhe Ibergeregg. Nach einer kurzen Kaffeepause machten wir und zu Fuss auf den Weg in Richtung Grosser Mythen. Zuerst war der Wanderweg angenehm und führte uns durch einige Kuhweiden, was Rita Beeler gar nicht gefiel. Zum einen machte sie eine nette Bekanntschaft mit dem Elektrozaun und zum anderen mochte sie die freilaufenden Kühe überhaupt nicht. Doch die Sicht über das Nebelmeer über dem Vierwaldstätter-See war herrlich. Plötzlich standen wir vor der steilen Felswand des Grossen Mythen und aus lauter Schrecken mussten wir gleich nochmals einkehren...

Gestärkt nahmen wir dann den happigen und steilen Aufstieg in Angriff. Ein Dreiergrüppchen setzte sich an die Spitze und schon bald waren sie einige Kurven weiter oben zu sehen. Der Rest der Gruppe zog sich auch langsam in die Länge, denn jeder lief sein eigenes Tempo. Schon während dem Aufstieg war die Aussicht atemberaubend und einigen wurde es sogar ein bisschen schwindelig. Die erste Gruppe erklimmte bereits in weniger als 40 Minuten den Gipfel und nacheinander trafen auch die restlichen Aktivriegler ein und jeder wurde mit einem Schluck Gipfelwein belohnt. Als alle angekommen waren, gab es endlich die verdiente Mittagspause. Wir zauberten eine Flasche Rotwein aus dem Rucksack und einige hatten sogar ein leckeres Fleischplättli dabei. Unsere österreichischen Platznachbarn staunten nur so über unser fürstliches Mahl. Nach einem kurzen Nickerchen war schon wieder an den Abstieg zu denken und es ging den gleichen Weg wieder runter bis unter die steile Felswand. Von da aus schlugen wir eine andere Richtung ein und liefen ins Tal nach Brunni. Dort erwartete uns schon ein Postauto, welches uns nach Einsiedeln brachte. Wir setzten uns in eine gemütliche Gartenbeiz und fingen an, uns Witze zu erzählen. Diese passten wohl nicht so zur heiligen Atmosphäre in Einsiedeln, denn unsere Tischnachbarn machten sich ziemlich schnell aus dem Staub....

Um halb sieben stiegen wir wieder in den Zug und fuhren zwei Stationen weiter nach Schindellegi. Ein weiteres Postauto brachte uns dann noch zum Gasthof Ried, ausserhalb von Feusisbeg. Soviel Luxus waren wir uns von einer Turnfahrt nicht gewohnt, doch alle waren froh, die Nacht in einem bequemen Bett verbringen zu können. Auch das Abendessen schmeckte allen sehr gut und wir verbrachten einen lustigen und gemütlichen Abend miteinander. Auch der Wirt musste Freude an uns haben, wahrscheinlich wurden schon lange nicht mehr so viele Schnäpse konsumiert. Zum Frühstück erschienen aber alle wieder ausgeschlafen und es ging gleich wieder zu Fuss weiter. Der Weg führte über den Etzel wieder zurück nach Einsiedeln. Bei dem Aussichtspunkt St. Meinrad genehmigten wir uns aber noch einen Frühschoppen, bevor es weiter ging über die Sihl zum Sihlsee. Etwas oberhalb machten wir nochmals eine Mittagspause, um unsere letzten Provianten loszuwerden.

Nach einer sehr kurzen Kirchenbesichtigung in Einsiedeln stiegen wir wieder in den Zug und fuhren nach Wädenswil, um mit dem Schiff den Zürichsee zu überqueren. Von Rapperswil aus nahmen wir das letzte Stück wieder mit dem Zug in Angriff und fuhren nach Hause.

Es war eine super Turnfahrt, obwohl wahrscheinlich die meisten einen üblen Muskelkater einfingen. Wir alle danken Reto Huber für die Organisation, es war ein herrliches Wochenende!

Die Aktuarin, Helen Jindra